

Wie man mit einer Gesundheitskrise umgeht!

Ein Hirntumor! Wirklich? Das war mein Gedanke im April 2012, als bei mir ein 3 Zentimeter großer Tumor in der linken Hinterhauptregion meines Gehirns diagnostiziert wurde. Was ist mit einfachen Krankheiten wie einer Erkältung passiert, oder wenn das meine Aufmerksamkeit nicht erregte, wie wäre es mit einer weniger lebensbedrohlichen Krankheit? Natürlich können diese Fragen nicht beantwortet werden, also traf ich eine Entscheidung. Ich würde mein Bestes geben und alle mir zur Verfügung stehenden Mittel (medizinisch und anderweitig) nutzen, um diese Krise zu bewältigen, daraus zu lernen, an der Erfahrung zu wachsen und mich daraus zu befreien! Dies ist der erste …



Ein Hirntumor! Wirklich?

Das war mein Gedanke im April 2012, als bei mir ein 3 Zentimeter großer Tumor in der linken Hinterhauptregion

meines Gehirns diagnostiziert wurde. Was ist mit einfachen Krankheiten wie einer Erkältung passiert, oder wenn das meine Aufmerksamkeit nicht erregte, wie wäre es mit einer weniger lebensbedrohlichen Krankheit? Natürlich können diese Fragen nicht beantwortet werden, also traf ich eine Entscheidung. Ich würde mein Bestes geben und alle mir zur Verfügung stehenden Mittel (medizinisch und anderweitig) nutzen, um diese Krise zu bewältigen, daraus zu lernen, an der Erfahrung zu wachsen und mich daraus zu befreien! Dies ist der erste von mehreren Artikeln, die den Heilungsprozess skizzieren und verstehen, wie man das Beste aus einer Gesundheitskrise macht.

Meine Geschichte: Es ist Tradition beim Pessach-Dinner für alle Teilnehmer zu lesen. Als ich an der Reihe war, versuchte ich zu lesen und konnte es nicht! Natürlich ging ich sofort ins Leugnen. „Ich bin müde vom vielen Kochen“ und „Ich habe gerade einen neuen Welpen bekommen“. Nun, das machte keinen Unterschied. Was es tat, war meine gute Freundin Judy, die mich anschrie: „Ruf den Arzt.“ „Aber ich war mitten in einer Fernsehsendung“, beschwerte ich mich. Sie und mein Mann wollten mich nicht alleine lassen, also rief ich an. Zwei Tage später hatte ich ein MRT und 4 Stunden später war ich beim besten Neurochirurgen Kaliforniens im Cedars Sinai Hospital. Drei Tage später wurde ich operiert, um den Tumor zu entfernen.

Die gute Nachricht ... sie haben alles bekommen ... die schlechte Nachricht ... es war aggressiv und ich musste 6 Wochen lang Bestrahlungen machen und 6 Wochen lang Chemotherapie-Pillen nehmen. Das Behandlungsprotokoll sieht vor, ein Jahr lang jeden Monat 5 Tage lang Chemotherapie-Pillen einzunehmen. Ich habe auch an einer klinischen Studie bei Cedars Sinai für einen Impfstoff teilgenommen, der diese Zellen deaktiviert. Das Endergebnis der Operation ist, dass ich gesund bin, aber immer noch nicht in der Lage bin zu lesen oder Auto zu fahren ... verdammt ... mehr zu bewältigen! Ich glaube, dass wir aus der Krise in unserem Leben Lehren ziehen können. Ich werde dieses wichtige Thema in einem späteren Artikel

ansprechen.

Ich habe dir meine „Geschichte“ erzählt, weil ich nicht wollte, dass du an dem festhängst, was passiert ist. Wichtig ist, was ich beschlossen habe, dagegen zu tun, und die Reise, auf der ich mich in den letzten sechs Monaten befunden habe.

Bei der ersten Diagnose, nach der anfänglichen Welle von Angst und Besorgnis, treten wir in Aktion. Wir hören den Ärzten zu und wählen aus, wen wir in unserem Team haben möchten. Es gibt einen großen Druck auf alle, das „Richtige“ zu tun. Aber was ist richtig? Woher wissen Sie, was für Sie richtig ist? Die Fragen überschwemmen dein Gehirn. Die Tendenz geht dahin, die Entscheidungsfindung den Ärzten oder Familienmitgliedern zu überlassen. Tu das nicht! Bleib ruhig. Spüre die Emotionen, die hochkommen. Dann komm zurück zu dir selbst, deiner Wahrheit, deiner Intelligenz und dem, woran du glaubst. Dies ist der einzige Ort, an dem du wirklich auf dich selbst hören kannst. Mir wurde klar, dass ich eine traditionelle und ganzheitliche Behandlung brauchte. Ich sah es als einen vollen Kreis. Ziemlich einfach. Jetzt musste ich herausfinden, was der Kreis enthielt.

Ich wusste, dass ich einen Fürsprecher brauchte, einen Therapeuten, der mich im Einklang mit mir selbst halten konnte, damit die Ängste nicht überhandnahmen. Ich wusste, dass ich westliche medizinische Behandlungen durchführen würde, obwohl ich der traditionellen medizinischen Gesellschaft immer misstrauisch gegenüberstand. Ich machte einen Vertrauensvorschuss und erkannte, dass sie Experten in der Behandlung von Tumoren sind, fachmännisch ausgebildet sind und ich guten Rat und Anleitung bekommen würde. Ich habe meiner Familie und meinen Freunden zugehört und meine eigenen Entscheidungen getroffen. Ich überprüfte jede Option und Idee, die mir präsentiert wurde. Ich glaube, dass ich darauf achten sollte, wenn mir eine Idee kommt. Es ist eine Gelegenheit, die für mich das Richtige sein kann oder auch nicht. Ich entschied mich für einen Ernährungsberater, ja für meinen ganzheitlichen Arzt (den ich bereits hatte) und ja für

eine klinische Studie für einen Impfstoff gegen Krebs. Ich entschied mich gegen Akupunktur und ein paar andere Heilmethoden, einfach weil ich mit Arztterminen überhäuft war. Ich habe natürlich JA zu Hypnose und geführter Imagination gesagt. Ich praktiziere seit 30 Jahren Hypnotherapie und es ist ein so großer Teil von mir. Der Unterschied besteht darin, dass ich anderen Praktizierenden (meinen Freunden) erlaubte, mit mir zu arbeiten. Ich habe einige wundervolle CDs zum Anhören und Hypnose ist facettenreich, da ich sowohl an Stress, Angst, Negativität als auch an Heilung, Symptomlinderung und Stärkung meiner Gesundheit arbeiten kann.

Meine Denkweise war wichtig. Ich habe einen Therapeuten gewählt, der glaubt, dass die Krise, die ihn verursacht hat, vorbei ist und die Heilung im Gange ist, sobald der Tumor da ist. Bei mir hat es gestimmt. Ich habe mich nie als krank oder ungesund gesehen.

Die folgenden Artikel werden für Sie skizzieren, wie ich meine Kraft, meine Kraft und meine Geduld bewahre. Sie werden verschiedene Heilungsmodalitäten besprechen und wie Sie auswählen, was für Sie richtig ist. Die letzten sechs Monate waren eine Reise des Loslassens, des Wiedererlernens dessen, was ich für selbstverständlich hielt, des Ausgleichens, des Zulassens, dass man sich um mich kümmert und des Empfangens. Ich lerne meinen Kontrolldrang zu kontrollieren! Das ist der härteste Job, den ich je hatte. Während ich durch das Leben navigiere, habe ich manchmal das Gefühl, dass ich versage und es nicht verstehe, und manchmal fühle ich mich sehr weise und mächtig. Wenn Freunde, Familie, Ärzte, Leute, die ich treffe, mich dafür bewundern, wie ich damit umgehe, lächle ich nur leise innerlich.

© 2012, Hypnose-Konzepte. Veröffentlichungsrechte werden gewährt, solange Artikel und Verfasser intakt nachgedruckt werden, mit allen Links, die live geschaltet sind.

Besuchen Sie uns auf: natur.wiki